

Bürgerstiftung und Lehrer: Museumsbesuch

Stifter und Mitglieder der Bürgerstiftung Kelkheim besuchten dieser Tage das eher unbekanntes „Institut für Geschichte der arabisch-islamischen Wissenschaften“ in Frankfurt, ein Museum mit einerseits spezialisierten Publikationen zum Thema und andererseits präziser Nachbildungen von Modellen, Instrumenten und Versuchsanordnungen, abgeleitet aus den Schriften islamisch-arabischer Wissenschaftler, die in unserem Kulturkreis nahezu unbekannt sind. Ibn al Haitam ersann schon im 11. Jahrhundert die Camera Obscura und an deren Nachbau drängten sich die Teilnehmer, um einen Blick in deren Funktionsweise zu erhaschen. Die Alkoholdestille sorgte nicht nur ob ihrer Größe und Anordnung für Erstaunen, sondern für Heiterkeit, weil der Museumsführer die Frage nach dem Verbot von Alkohol im arabischen Kulturkreis mit der Geschäftstüchtigkeit und Klugheit der Hersteller beantwortete, die nämlich den Alkohol an die Europäer verkauften.

Mit von der Partie waren auch Lehrerinnen und Lehrer der Eichendorff-Schule aus dem Fachbereich der Mint-Fächer. Sie interessierten sich besonders für die Astrolabien, sowie das Modell eines Himmelsglobus aus dem 11. Jahrhundert von Abdarrahan as Sufi und die nautischen Instrumente. Bei den Musikinstrumenten fielen drei sehr ähnliche Instrumente ins Auge. Eines davon war ein bayerisches Hackbrett. Die beiden anderen Instrumente waren kostbare, jahrhundertealte Exponate, Kanoun genannt.

Näheres unter: www.igaiw.de.

Es berichtete Kay Möller.